

# Jugend

## 1. Einleitung und Anlass

Das vorliegende Jugendpastoralkonzept dient der Vernetzung der verschiedenen Formender Jugendpastoral im Seelsorgebereich (künftig abgekürzt: SB) Much im Dekanat Neunkirchen und stellt den Handlungsrahmen für die aktuelle und zukünftige Jugendpastoral im SB dar. Es basiert auf dem „Pastoralen Rahmenkonzept für die kirchliche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Erzbistum Köln“.

Die Konzeptgruppe bestand aus haupt- und ehrenamtlichen VertreterInnen der Jugendarbeit und VertreterInnen des Pfarrgemeinderates. Beraten wurde der Arbeitskreis durch Mitarbeiter der Katholischen Jugendfachstelle Bonn.

Während der ersten Treffen des Arbeitskreises wird unter Bezugnahme auf eine vom Arbeitskreis durchgeführte Umfrage unter 72 Jugendlichen aus dem Seelsorgebereich und die Sinus-Studie konstatiert, dass kirchliche Jugendarbeit derzeit nur einen kleinen Teil der Jugendlichen im SB Much anspricht, während große Gruppen der Jugendlichen sich dort nicht wiederfinden können. Der Arbeitskreis versteht es als seinen Auftrag, den Adressatenkreis kirchlicher Jugendarbeit in Much erheblich zu erweitern.

## 2. Ausgangslage

Derzeit praktizierte Formen der Jugendarbeit im SB Much sind:

- Tauf-, Erstkommunion-, Firmkatechese
- Jugendkreuzweg
- Familienkreise
- Sternsinger
- Messdienerausflüge, -wochenenden, -gruppenstunden
- Familienfest (erstmalig in 2010)
- Ferienfahrten der Kolpingjugend
- Gruppenleiterschulungen
- Kommunionkinderactiontag
- unregelmäßige Angebote der Kolpingjugend
- Ausflüge und Gruppenstunden der Jugendbehindertengruppe
- Much creativ (Mädchengruppe)
- Schützenjugend
- Taizéfahrt

Dieses reichhaltige Angebot ist jedoch wenig bis gar nicht vernetzt, sondern die einzelnen Gruppen existieren parallel zueinander. Dieses Problem war schon vor Gründung der Kolpingjugend 1995 bekannt, weshalb man alle Formen der Jugendarbeit im SB Much unter dem Dach der Kolpingjugend zu vereinen versuchte. Dieser Ansatz erweist sich heute jedoch nicht mehr als praktikabel.

### **3. Zukünftige Aufgaben**

Ausgehend von bestehenden Angeboten und den Schwierigkeiten, die ausgemacht wurden, fordert der Arbeitskreis folgende Maßnahmen:

#### ***3.1 Installation einer Jugendkonferenz und eines hauptamtlichen Ansprechpartners für alle Fragen der Jugendpastoral***

Geplant wird eine Vernetzung aller in der Jugendarbeit aktiven Gruppierungen und deren Angebote in einer neu zu schaffenden Jugendkonferenz.

Dieses Gremium wird vom zuständigen Jugendseelsorger installiert und geleitet. Die Jugendkonferenz trifft sich mindestens einmal im Quartal, um alle relevanten Dinge der Jugendpastoral zu besprechen und abzustimmen. Die Jugendkonferenz dient nicht nur dem Austausch, sondern ebenso einer Perspektiv- und Strategieentwicklung im SB Much, inklusive Planung, Durchführung und Evaluation. Hierfür ist eine inhaltliche Vorbereitung durch den Hauptamtlichen in enger Kooperation mit Ehrenamtlichen notwendig.

Alle in der Jugendarbeit tätigen Gruppierungen entsenden Vertreter in die **Jugendkonferenz**.

- Kolpingjugend als Jugendverbandsarbeit des SBes
- Messdiener als gemeindliche Jugendarbeit des SBes
- Jugendchor (junger Erwachsenenchor)
- Bund der St. Sebastianus Schützenjugend
- FirmkatechetInnen
- Erstkommunionkatechetinnen
- Jugendbehinderten Gruppe
- Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg / Kath. Fachstelle Süd
- Bücherei
- Bläsercorps
- U-Boot Marienfeld (kommunaler Jugendtreff in kircheneigenen Räumlichkeiten)

Sollten weitere Gruppen in der Jugendarbeit des Seelsorgebereiches aktiv werden, werden diese ebenfalls eingeladen.

#### ***3.2 Jugendliturgie***

Das Seelsorgeteam wird zusätzlich zu den vorhandenen Angeboten der Firmkatechese regelmäßige, jugendgemäße liturgische Veranstaltungen auf Dekanatssebene (mindestens 4x im Jahr) ggf. mit Beteiligung des Jugendchores anbieten.

### **3.3 Stärkung der Jugendverbandsarbeit**

Die Arbeit der Kolpingjugend als Jugendverbandsarbeit des SB wird gestärkt. Hierfür ist es notwendig, die Begleitung durch den Jugendseelsorger zu intensivieren, sodass die Kolpingjugend kontinuierlich und aktiv unterstützt wird. Ihre Angebote sind vielen Jugendlichen bereits bekannt und sie werden gerne wahrgenommen. Um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, stellen die Pfarreien ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung.

### **3.4 Jugendpastoral und Schule**

Im Bereich „Jugendpastoral und Schule“ wird nach geeigneten Tätigkeitsfeldern und Kooperationsmöglichkeiten Ausschau gehalten. Dieser Bereich wird zukünftig verstärkt in den Blick genommen. Da in Much inzwischen jede Schule ein ganztägiges Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche vorhält, nimmt Schule auch hier zunehmend Anteil an der Lebenswelt und Tageszeit von Kindern und Jugendlichen.

Jugendarbeit des Seelsorgebereiches sucht nach Möglichkeiten, sich auch im Feld der Ganztagschule zu engagieren.

### **3.5 Prioritäten**

Dem Arbeitskreis ist bewusst, dass alle hier genannten Ziele gleichwertig sind. In der Umsetzung haben jedoch die Einrichtung einer Jugendkonferenz und des jugendliturgischen Angebotes erste Priorität.

## **4. Fazit**

Im Laufe der Erstellung des Konzeptes wurde deutlich, wie wichtig die regelmäßige Kommunikation aller an der Jugendarbeit beteiligten Akteure ist. Insbesondere die Kommunikation zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen muss intensiviert und verbessert werden. Es ist unabdingbar, das Konzept und die praktische Jugendarbeit regelmäßig zu überprüfen, ggf. zu modifizieren und aufeinander abzustimmen, bzw. das Konzept fortzuschreiben. Denn Jugendarbeit ist immer im Wandel begriffen und verändert sich von Generation zu Generation, daher ist es wichtig, die aktuelle Lebenswelt Jugendlicher in den Blick zu nehmen.